

📅 Dienstag, 21.01.2020

Auch in Seeheim wird nun selbst repariert

Holger Thiesing und Christoph Hartmann wollen in der Werkstatt „Sonne“ regelmäßig zum Repair-Café laden. Die Erfahrungen mit der ersten Veranstaltung zeigen: es gibt Bedarf.

Von Miriam Gartlgruber



Die drei vom Repair-Café: Ehrenamtlich reparieren (von links) Holger Thiesing, Christoph Hartmann und Lothar Flenner allerlei Dinge in der Seeheimer Werkstatt „Sonne“. (Foto: Karl-Heinz Bärtl)

SEEHEIM - Mit seinem Fachwissen zu helfen, Dinge vor dem Mülleimer zu bewahren, ist für den Elektroingenieur Lothar Flenner eine gute Sache. Als ehrenamtlicher Reparatuer arbeitet er beim Repair-Café in der Werkstatt „Sonne“, Sandstraße 86, mit. Das Motto „Reparieren statt wegwerfen“, das in vielen Kommunen im Landkreis bereits seit Langem in Form von Repair-Cafés umgesetzt wird, gilt seit Ende 2019 auch in Seeheim-Jugenheim.

Die Premiere im November verlief laut den Initiatoren Holger Thiesing und Cristoph Hartmann ausgesprochen gut. „Wir haben mit 15 Reparaturen gerechnet, am Schluss waren es 30 – doppelt so viele, wie erwartet“, sagt Thiesing. „Bedarf ist da, wir sind praktisch überrannt worden.“ Am häufigsten gebracht wurden laut Christoph Hartmann elektrische Geräte: „Da trauen sich die wenigsten selbst heran.“

Lothar Flenner und die sieben anderen Elektromechaniker- und Ingenieure, die im Repair-Café mithelfen, hatten alle Hände voll zu tun. „Das meiste waren kleine Reparaturen, Dinge, die man wieder instandsetzen konnte, indem man das Gerät einfach auseinanderggebaut hat“, sagt Flenner. Elektronikgeschäfte würden solch triviale Maßnahmen gar nicht durchführen. Das gilt laut Holger Thiesing auch für Fahrräder, bei denen die Kette gesprungen sei oder Hosen, die einen neuen Knopf benötigten. „Deswegen sind wir keine Konkurrenz zu den örtlichen Fachgeschäften. Im Gegenteil, wir werden von ihnen sogar unterstützt.“

Mit ihrem Repair-Café sind Thiesing und Hartmann, die das Projekt in Eigenregie stemmen, relativ spät dran. In der Region gibt es bereits zahlreiche der beliebten Reparatur-Veranstaltungen: Die nächsten Cafés sind in Bickenbach, Pfungstadt und Eberstadt zu finden. „Die erste Idee hatten wir schon 2018“, sagt Christoph Hartmann. Damals hätten er und Thiesing sich erstmals intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. „Wir sind beide Familienväter und haben festgestellt, dass bei unseren Kindern ständig Dinge kaputt gehen und es dann heißt: ‚Papa, mach doch mal!‘“ Als sie vermehrt von Freunden und Bekannten hörten, denen es ähnlich ging und ringsum die ersten Repair-Cafés aufkamen, habe sich der Plan, ein solches Konzept auch in Seeheim-Jugenheim zu realisieren, gefestigt. Mitstreiter und Räumlichkeiten wurden gesucht und gefunden: Nun soll die Veranstaltung jeden letzten Samstag im Monat in der Werkstatt „Sonne“ ausgerichtet werden. Derzeit gibt es rund 20 Helfer, 90 Prozent davon arbeiten laut Holger Thiesing als Reparatere. Aktuell bietet das Café Reparaturen für Elektronik, Fahrräder, Dinge aus Holz und Textilien an.

„Beim letzten Mal konnten rund 70 Prozent repariert werden, das ist für das erste Mal erstaunlich hoch. Eine typische Quote liegt bei 50 Prozent“, erläutert er. Dass erfolgreiche Reparaturen die Menschen sogar richtig glücklich machen können, haben er und Christoph Hartmann bereits erlebt: „Eine Frau hatte Tränen in den Augen, als wir ihre alte Nähmaschine wieder zum Laufen gebracht haben.“

Und auch Kaffee trinken, kann man im Seeheimer Repair-Café: So lassen sich die Wartezeiten gut nutzen, um sich zu stärken und mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. „Das Café hat also nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen sozialen Aspekt“, sind sich Thiesing und Hartmann einig. Die beiden rechnen fest damit, dass das Konzept in ihrer Gemeinde aufgeht. „Wir freuen uns über jeden, der sich anschließt.“